

Was muß man wissen von

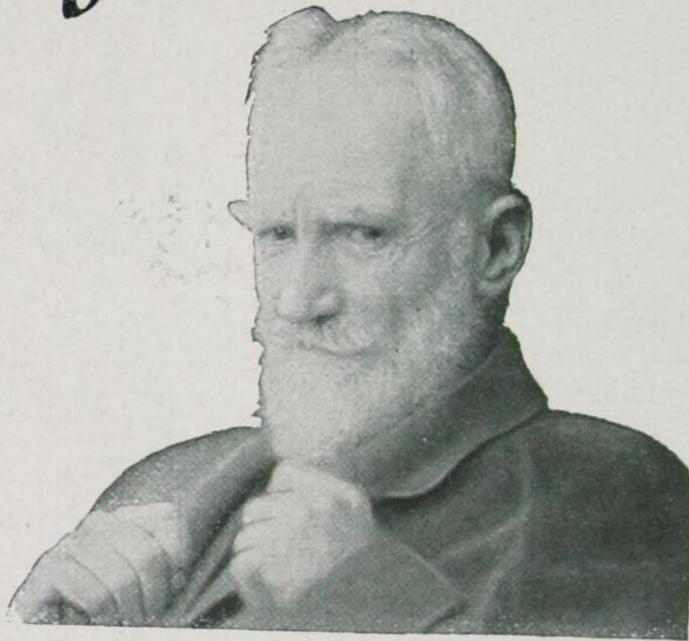


Photo mit
Genehmigung
des

S. Fischer
Verlages
Berlin

G. Bernard Shaw.

G. B. Shaw hat die Debattierkunst der englischen politischen Versammlungen und Klubs mit all ihrem Feuerwerk und ihren Faxen auf die Bühne gebracht und dadurch das englische Theater wieder einmal interessant gemacht.

Als Shaw zu schreiben begann, hatte die englische Dramatik darauf verzichtet, eine Kunst zu sein. Einer ihrer erfolgreichsten Autoren hatte eingestanden, sie sei nur ein Geschäft. Da kam Shaw und gab dem Theater Stücke mit neuem geistigen Gehalt.

Shaw selbst hat einmal geäußert, daß er einzig um der Kunst willen nie eine Zeile schreiben würde. Und es ist klar, daß für Shaw das Drama nur das Sprachrohr ist für das, was er dem Engländer und den Menschen überhaupt zu sagen hat.

Shaw kam 1876 als junger Mann aus Irland nach England ohne feste Tradition der Familie oder der Heimat. Hochkirchlich erzogen, hatte er mehrfach die Schule wechseln und schließlich in einer wesleyanischen Schule unterkommen müssen. Von seiner Mutter, die noch in hohem Alter Musiklehrerin war, erbte Shaw seine musikalische Begabung. Mit Bach und Wagner war er schon als Knabe vertraut, das Klavierspiel aber mußte er sich selbst beibringen.

In London hatte Shaw kurze Zeit die einzige Anstellung seines Lebens: als Verkäufer bei der Edisonschen Telephongesellschaft hat er zuerst seine Redegabe nützlich verwendet. Dann kam er in Verbindung mit verschiedenen Vereinigungen Intellektueller, z. B. mit der „Humanitarian League“, die ihn zum Vegetarianer machte, ferner mit der „Fabian Society“.

Die Fabianer waren ein kleiner Kreis sozialistischer Schriftsteller, die nicht an den plötzlichen Umsturz durch den Marxismus glaubten, sondern immer die günstige Gelegenheit zum Eingreifen abwarten wollten, wie in längst vergangenen Zeiten Fabius Cunctator, Hannibals Gegner. Zu dieser Gesellschaft gehörten auch Sidney und Beatrice Webb, die Verfasserin der Geschichte der englischen Gewerkvereine.

Shaw hatte, wie viele junge Männer des damaligen England, Karl Marx' „Kapital“ studiert und geglaubt, aus dem Marxismus einen Lebensberuf machen zu können. Durch die Fabianer aber kam er vom Marxismus los und wurde mit der Wertlehre Anton Mengers bekannt, wonach der vom Arbeiter geleisteten Arbeit kein absoluter Wert innewohnt, sondern ein relativer, der von der Nachfrage abhängt.